

Herausgeber: NDR Presse und Information
Redaktion: Iris Bents
Bildredaktion: Ralf Pleßmann
Mitarbeit: Mareike Bieler
Bildnachweis: © NDR, NDR/Michael Bernhard, NDR/Frank Eidel, NDR/Uwe Ernst, NDR/Stefan Gergiew, NDR/Bernhard Kühmstedt/Cheyenne Records, MDR/Axel Berger, NDR/Andreas Garrels
Fotos: www.ard-foto.de, Passwort erhältlich über die Fotoredaktion, Tel 040/41 56-23 05
Grafik-Design: Klasse 3b, Hamburg
Druck: Bartelsdruck GmbH, Lüneburg
Pressekontakt: NDR Presse und Information
Iris Bents, Tel. 040/41 56-23 00, Fax 040/41 56-21 99, presse@ndr.de, www.ndr.de/presse



| www.DasErste.de

| www.ard-foto.de



Donnerstag, 08.03.2007 | 20.15 Uhr im Ersten

Live-Übertragung aus dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg

Mit Roger Cicero, Heinz Rudolf Kunze, Monroe u. a.

Moderation: Thomas Hermanns

NDR[®]

Das Erste[®]

Grand Prix Vorentscheid 2007

Live-Übertragung aus dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg

Mit
Roger Cicero
Heinz Rudolf Kunze
Monrose
u. a.

1. Kamera
Andreas Paeper

Redaktion
Jan Schulte-Kellinghaus
Manfred Witt

Moderator
Thomas Hermanns

Producer
Guido Thomsen, Blondheim TV

Regie
Michael Maier

Herstellungsleitung
Wulf Dietrich Kaminski

Bühnenbild
Florian Wieder

Produktionsleitung
Thomas Kutsche

1. Aufnahmeleitung
Heike Leyding

Sendetermin
Donnerstag, 08.03.2007 | 20.15 Uhr, Das Erste



Wer fährt nach Helsinki?

Die Wettbewerbsteilnehmerinnen
und -teilnehmer



Roger Cicero

Swing ist sein Ding!

Roger Cicero, geboren am 6. Juli 1970, ist genetisch vorgeprägt. Eugen Cicero, Rogers Vater, war in den 70er-Jahren ein in ganz Europa berühmter Jazz-Pianist. Die Mutter war Tänzerin an der Oper, konnte aber ihre Karriere wegen eines gebrochenen Zehs nicht fortsetzen. Künstler gingen zu Hause ein und aus, die legendäre Josephine Baker knuddelte ihn auf dem Schoß.

Mit zehn Jahren entdeckte Roger Cicero die Gitarre. Bei langen Autofahrten sangen Vater und Sohn zusammen Songs von Gilbert O'Sullivan, Erroll Garner, Stevie Wonder, Manhattan Transfer, und damit entwickelte sich Rogers frühe musikalische Werteskala. Schon mit 12 Jahren stand er dann auf der Bühne (zusammen mit Helen Vita), mit 16 Jahren absolvierte er erste TV-Shows mit Horst Jankowski und dem RIAS-Tanzorchester. Nach der Schule unterzog er sich einer soliden musikalischen Ausbildung. Zuerst Gesang, Klavier und Gitarre am Hohner-Konservatorium in Trossingen. 1991 folgte ein Musikstudium an der Hochschule der Künste in Hilversum, Hauptfach Jazzgesang. Mit Clubauftritten finanzierte er nicht nur sein Leben in Holland – er entwickelte sich so auch zum charismatischen Entertainer. Zurück in Deutschland arbeitete er erst mit der Soullounge-Formation, später veröffentlichte er ein erstes Album unter eigenem Namen und dem der After Hours-Formation. Weitere Jazz-Veröffentlichungen (u. a. mit Julia Hülsmann) folgten. Cicero räumte in der Kritik ab, ob für die CDs oder seine Live-Auftritte.



Mit der Begegnung mit den Autoren und Produzenten Frank Ramond und Matthias Hass schließlich zog sein jazz-orientierter Weg eine steile Aufwärtskurve. Mit diesem Team konnte er einen lang gehegten Traum verwirklichen: eine CD mit Swingmusik und tagesfrischen, deutschen Texten aufzunehmen. „Männersachen“, so das Album, zog im Windschatten der genialen Single „Zieh die Schuh aus“ schon zwei Wochen nach der Veröffentlichung Ende Mai letzten Jahres in die Charts, um sie bis heute nicht wieder zu verlassen. Aktueller Status ist Platin.

Mit seiner brillanten elfköpfigen Band unter der Leitung seines musikalischen Weggefährten, des Pianisten Lutz Krajenski, ist er nun auf einer ausgedehnten Deutschland-Tournee. Viele der bis dato angesetzten 33 Konzerte sind lange vorher ausverkauft.

Sein extra zum „Grand Prix Vorentscheid 2007“ geschriebener Titel heißt „Frauen regier'n die Welt“. Der bezieht sich aber weniger auf die Powerinitiative von Angie, Hillary, Ségolène & Co. – es ist vielmehr die in Generationen verinnerlichte, tief sitzende, aber doch augenzwinkernde Erkenntnis, die nur ein ausgemachter Macho nicht wahrhaben will. Zu denen gehört Roger Cicero definitiv nicht.

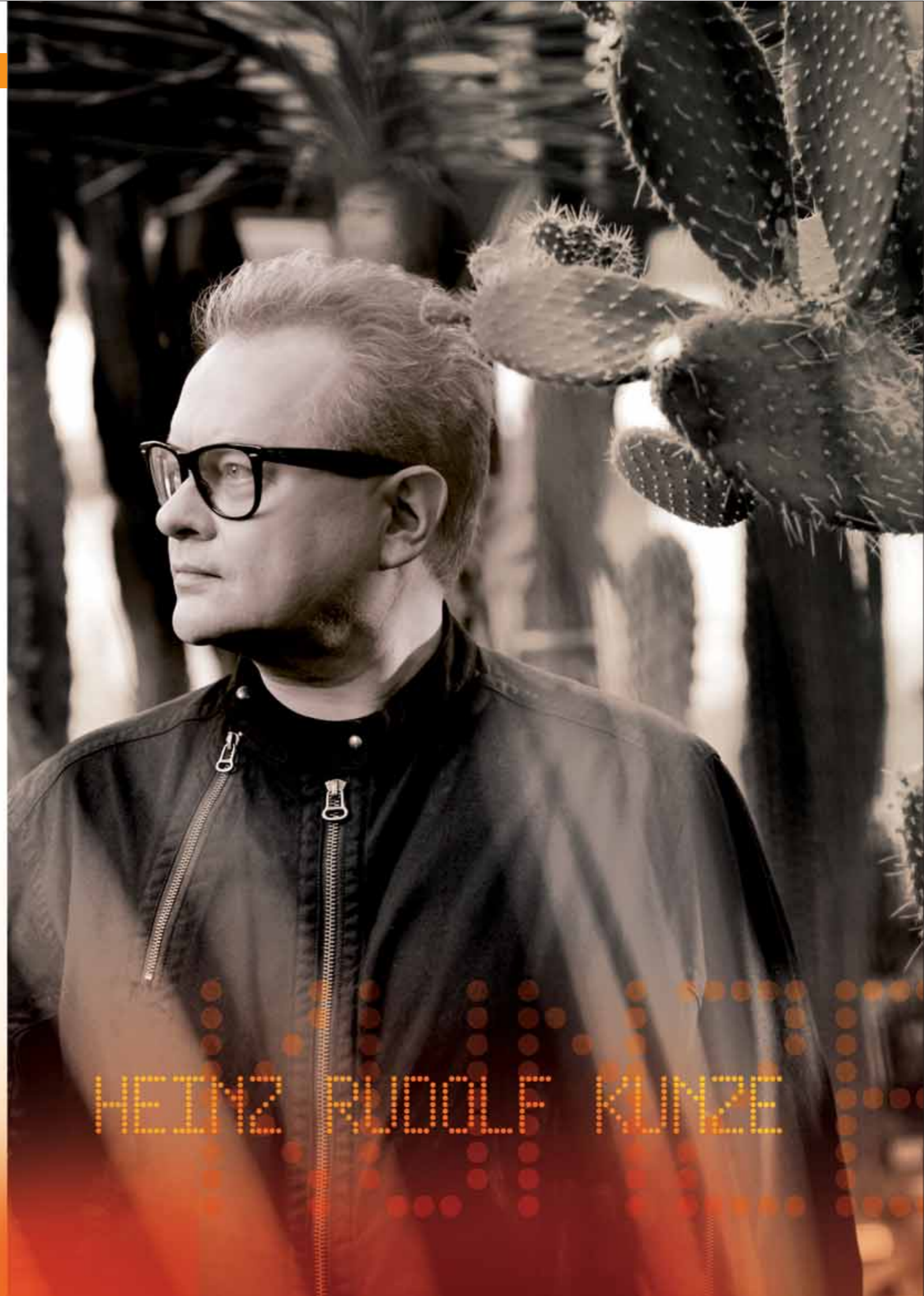
Text: Elfi Küster im Auftrag von Starwatch/Warner Music



„Frauen regier'n die Welt“

Schon in der Schule die Jungs ha'm gelacht
Doch mir hat's überhaupt nichts ausgemacht
Sie war so süß und ihre Beine so lang
Bin fast ein Jahr in ihren Balletkurs gegangen
Als ich erfuhr, dass sie auf Umweltschutz steht
Hab ich „nein danke!“ auf mein' Parka genäht
Das hat sie damals alles nicht in'tressiert
Doch seitdem weiß ich wer die Welt regiert
Wie sie geh'n und steh'n
Wie sie dich anseh'n
Und schon öffnen sich Tasche und Herz
Und dann kaufst du'n Ring und'n Nerz
Ein lasziver Blick
Und schon ändert sich deine Politik
Kein Boss und kein Actionheld
Kein Staat und kein Maffiageld
Frauen regieren die Welt
Alle Register von kokett bis naiv
Sie ha'm als Baby schon den Vater im Griff
Sie geben alles wenn sie irgendwas wollen
Und du beißt auf Granit wenn sie schmollen
Du machst dich lächerlich und lässt dich verhaun
Damit die Mädels einmal nur rüberschauen
Sie pushen Beckham und stürzten Clinton
Ohne dafür 'ne Partei zu gründen
Wie sie geh'n und steh'n....

Text: Frank Ramond; Musik: Matthias Hass



Heinz Rudolf Kunze



Klare Verhältnisse

Seit nunmehr 25 Jahren bietet Heinz Rudolf Kunze erstklassige Rockmusik und außergewöhnliche Textkunst. Dabei steht, singt und spielt HRK 2007 wieder an der Seite von Heiner Lürig, dem langjährigen Weggefährten aus Hannover. Mit ihm zusammen hat er sein neues Album konzipiert: „Klare Verhältnisse“. Am 26. Januar 2007 erscheint es in den Läden.

Angefangen hatte Kunzes Karriere recht beschaulich auf dem deutschen „Pop-Nachwuchs-Festival“ in Würzburg 1980, als Kunze seine Singer/Songwriter-Fähigkeiten das erste Mal einer breiteren Öffentlichkeit vorstellte. Der junge Germanist bekam vom Plattenkonzern WEA sofort den ersten Fünfjahresvertrag. 1981 legten Kunze und Verstärkung das erste Album vor: „Reine Nervensache“. Einem größeren Publikum wurde der wortgewandte Musiker 1984 bekannt, als er mit „Lola“ einen alten Kinks-Klassiker ins Deutsche übertrug. Bis dahin waren vier Studioalben und ein erster Live-Mitschnitt erschienen. Inzwischen wusste man auch, wer Kunze war. Längst hatte er die ersten Auszeichnungen entgegengenommen.

Dass der intellektuelle Rock-Poet mal so richtig in die Charts einsteigen würde, das hatten viele nicht erwartet. Doch mit „Dein ist mein ganzes Herz“ (1985) gelang dieser Durchbruch. Die 80er wurden erfolgsverwöhnte Jahre. Hier entstanden Kunze-Klassiker, die bis heute auch dem Nicht-Fan in den Ohren klingen. An das Erfolgsalbum „Dein ist mein ganzes Herz“ reihten sich in schneller Folge: „Wunderkinder“ (1986), „Deutsche singen bei der Arbeit“ (live 1987), „Einer für alle“ (1988), „Gute Unterhaltung“ (1989) und „Brille“ (1991).

Wie sehr sich ein Heinz Rudolf Kunze wandeln kann, bewies das Album „Draufgänger“ (1992). HRK präsentiert hier krachenden Gitarren-Rock, deutlich beeinflusst vom düsteren Grunge der beginnenden 90er. Ein wildes, lautes, unruhiges Album, auf dem Kunze auch erstmals deutsch-deutsche Befindlichkeiten nach der Wende aufnimmt. Eine Geschichte, mit der er auch persönlich verbunden ist: Immerhin stammt seine Familie aus Guben bei Frankfurt/Oder, und Heinz Rudolf Kunze selbst wurde am 30. November 1956 im Flüchtlingslager Espelkamp geboren.

An deutschsprachiger Lyrik gibt es nichts mit Kunze Vergleichbares. Ausgefallene Wortspiele und neu geschaffene Metaphern; Geschichten, die typisch Deutsches aufspüren; Beobachtungen, die dem Alltagswahnsinn nachgehen; Balladen, die ungewöhnliche Beziehungsbilder malen ... Musikalisch stehen neben Matthias Ulmer (Keyboards) seit 2003 weiterhin Jörg Sander (Gitarren), Jens Carstens (Drums) und Leo Schmidhals (Bass) an seiner Seite.

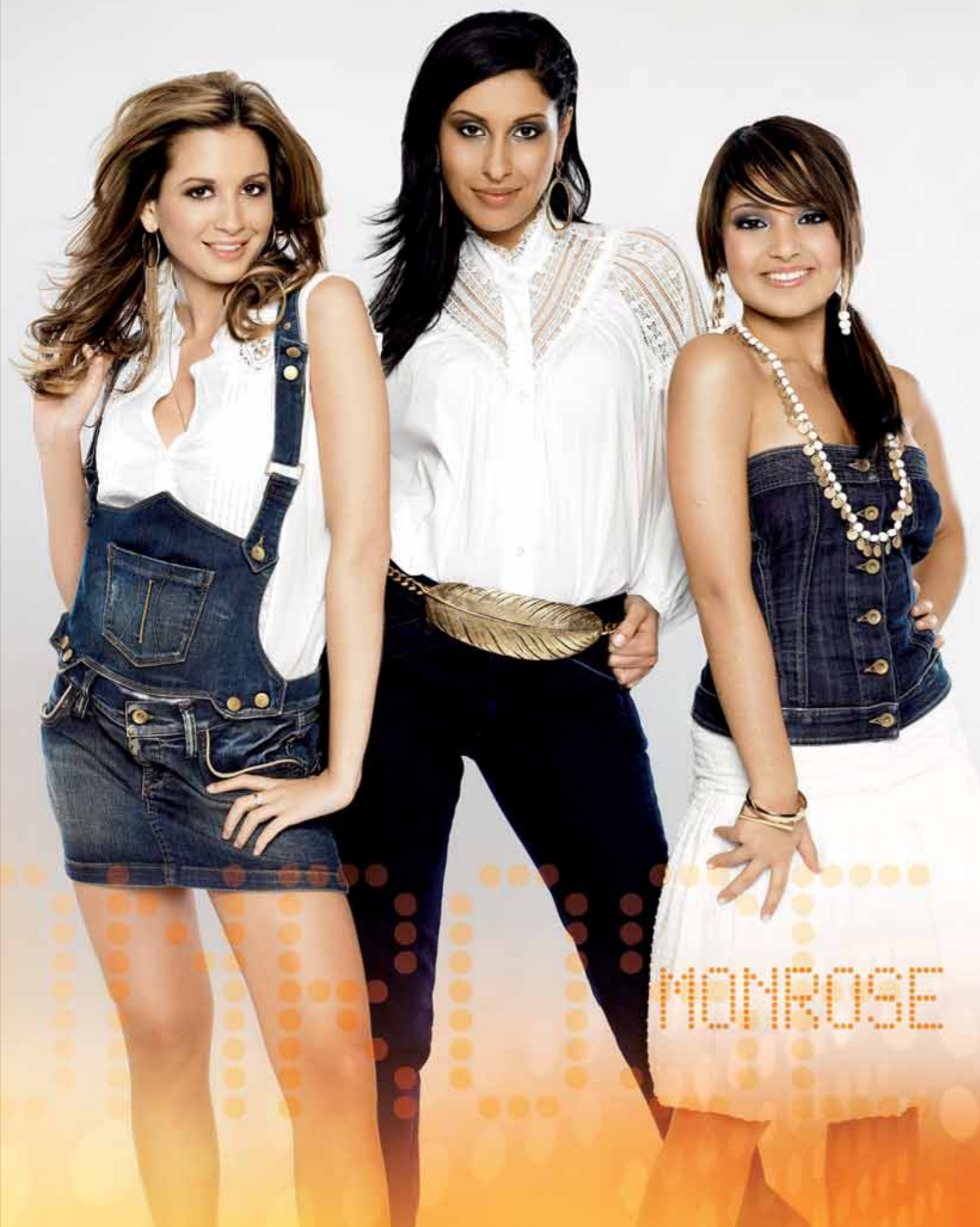
Text: Sony BMG Music Entertainment



„Die Welt ist Pop“

*Die Sonne scheint in schwarz rot gold
der Kaiser hat es so gewollt
Champagner perlt wie Mädchenblut
die Welt ist Pop die Welt ist gut
Im Kanzleramt ist Modenschau
der nächste Papst wird eine Frau
man trägt jetzt wieder Wagemut
die Welt ist Pop die Welt ist gut
Oh oh oh oh
weg mit dem alten Plunder
also ganz ehrlich
es gibt doch noch Wunder
es gibt doch noch Wunder
Ich hab geflucht ich hab geweint
jetzt ist der Tag mein bester Freund
jetzt weiß ich dass ich richtig lieg
die Rettung lautet Popmusik
Vom Meer bis an den Alpenrand
ein ausgelassnes Lockerland
wie weggeblasen unsre Wut
die Welt ist Pop die Welt ist gut (+Chor)
die Welt ist Pop die Welt ist gut (+Chor)
Ich seh das so
wenn gar nichts andres bliebe
also ganz ehrlich
dann Frieden und Liebe
dann Frieden und Liebe
die Welt ist Pop die Welt ist gut (+Chor)
die Welt ist Pop die Welt ist gut (+Chor)
die Welt ist Pop die Welt ist gut (+Chor)
die Welt ist Pop die Welt ist gut (+Chor)*

(Text und Musik: Heinz Rudolf Kunze)



Monrose

Monrose gingen als Gewinnerinnen aus der erfolgreichsten Popstars-Staffel aller Zeiten hervor. Seit dem 23.11.06, dem Herzschlagfinale von „Popstars“, avancierten Bahar Kizil (18), Mandy Capristo (16) und Senna Guemmour (27) mit Monrose über Nacht zur unangefochtenen Girlband Nr. 1 in Deutschland. Ihre Debütsingle „Shame“ und das Album „Temptation“ schafften auf Anhieb den Sprung auf Platz 1 der jeweiligen deutschen Charts. Am 15.12.2006 erschien zudem die bei Fans heiß begehrte DVD „Making of Monrose“. Seitdem prägen Fernsehauftritte, Live-Shows, Fotosessions und tägliche Interviews den Alltag von Monrose. „Popstars“ hat Bahar, Mandy und Senna für jeden Wettbewerb gerüstet und ihnen auch für die Herausforderung des Grand Prix das richtige Handwerkszeug mitgegeben. Ihre neue Single „Even Heaven Cries“ ist eine gefühlvolle Ballade, mit der sie ihr gesamtes gesangliches Potenzial in den nationalen und internationalen Ring werfen.

„Ich bin unglaublich stolz, dass wir dabei sind. Ich habe noch nie einen Grand Prix verpasst. Klar will ich nach Helsinki und für Deutschland selbst auf der Bühne stehen“, schwärmt Bahar. Auch für Mandy rückt ein Traum näher: „Ich habe mir schon immer gewünscht, irgendwann einmal in meinem Leben beim Grand Prix auftreten zu dürfen. Und jetzt werden wir es beweisen - mit Monrose wird zu rechnen sein! Even Heaven Cries ist Emotion pur.“ Und auch Senna ist elektrisiert: „Der Grand Prix, Wow! Diese Herausforderung nehmen wir gerne an. Wir haben Popstars gewonnen und uns die Nummer 1 erkämpft. Mit unserer Single Even Heaven Cries haben wir eine ganz starke Ballade am Start. Sie ist ein Aufruf, zu sich selbst zu stehen! Und genau so sind wir!“



Bahar Kizil wurde am 5.10.1988 in Freiburg geboren und spielte bereits vor Popstars mit vier verschiedenen Bands auf den Bühnen ihrer Heimatstadt. Die türkischstämmige Schülerin schreibt in ihrer Freizeit eigene Songtexte und lässt sich dabei gerne von ihrem Vorbild Mary J. Blidge inspirieren. Bahars Hobbys sind Tanz und Taekwondo.

Mandy Capristo, am 21.3.1990 in Mannheim geboren, siegte bereits als Elfjährige beim „Kiddy Contest“. Die in Birstadt wohnende Halbtalienerin nimmt seit sieben Jahren Tanzunterricht. Die modebewusste Schülerin fotografiert in ihrer Freizeit. Zu ihren musikalischen Favoriten zählen Beyoncé und Christina Aguilera.

Senna Guemmour wurde am 28.12.1979 in Frankfurt geboren. In ihrer Heimatstadt hielt sich die Marokkanerin unter anderem als Kellnerin über Wasser – und natürlich war da immer die Musik. „Durch Monrose habe ich ein komplett neues Leben begonnen – und ich bin dankbar dafür“. Senna spielt in ihrer Freizeit gerne Billard. Ihre bevorzugten Musikrichtungen sind Pop und Soul.

„Wir treten an, um zu gewinnen, ganz klar – WIR sind Deutschland“, sagt Senna. „Und dann werden wir sehen, was wir in Helsinki holen können!“

Text: Georg Vetten im Auftrag von Starwatch/Warner Music



„Even Heaven Cries“

Verse 1

There are times when you feel that
you don't know
where you fit in
So you hide what is real even
when it hurts you pretend
To be the one that you think
everybody wants you to be
No one sees

B-sect

The one you really are
But you don't have to hide your heart
Cause nothing about you needs
to change
Sometimes it might seem hard
And your whole world falls apart
Just know that when you feel
that way (that)

Chorus

Even heaven cries
Everybody cries
It's ok to doubt
Yourself sometimes
You don't have to be afraid
Of what you fear inside
It's alright, it's alright
Cause even heaven cries

Verse 2

When you look in the mirror,
and you don't see picture perfect
Did what they say break your heart
and make you feel
that you're not worth it
Wanna disappear, hide the tears,
still playing make believe
So no one sees

B-sect

The one you really are
But you don't have to hide your heart
You're a miracle in every way
Sometimes it might seem hard
And your whole world falls apart
Just know that when you hear
the rain (that)

Chorus

Even heaven cries
Everybody cries
It's ok to doubt
Yourself sometimes
You don't have to be afraid
Of what you fear inside
It's alright, it's alright
Cause even heaven cries

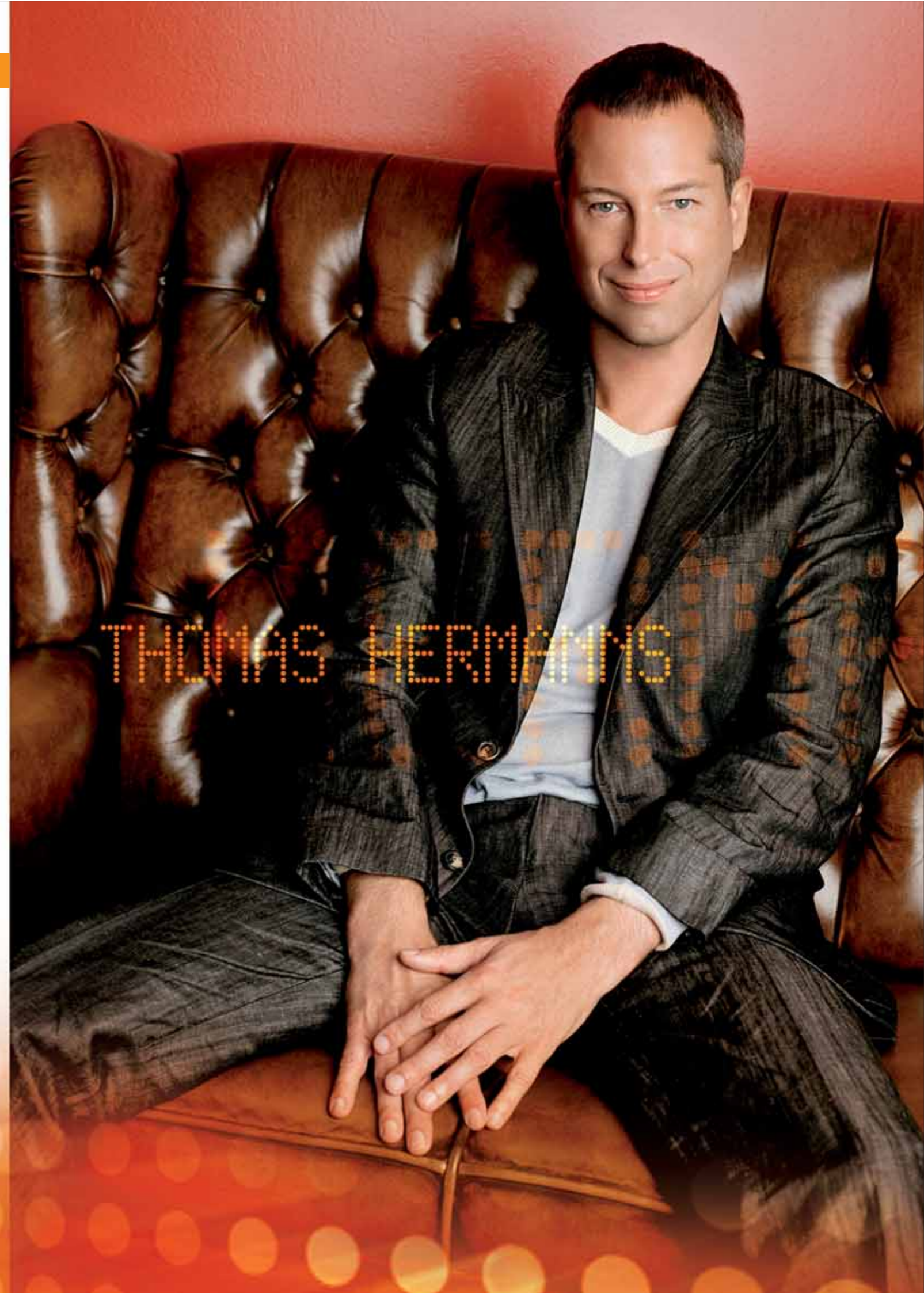
Bridge

No you're not alone
Don't be ashamed
To let your feelings show
You should realize
You're special who you are
In time you're gonna see ...
Don't you realize (that)

Chorus

Even heaven cries
Everybody cries
It's ok to doubt
Yourself sometimes
You don't have to be afraid
Of what you fear inside
It's alright, it's alright
Cause even heaven cries

Text und Musik: Jonas Jeberg / Robbie Nevil /
Lauren Evans / Jens Lumholt / Philip Denker



Thomas Hermanns



Der Moderator

„Das wird der schönste Tag meines Lebens“, bekannte Thomas Hermanns im Hinblick auf seine Moderation des deutschen Vorentscheids zum Eurovision Song Contest 2006. Damals ging für den „Quatsch Comedy Club“-Chef ein Traum in Erfüllung – und in diesem Jahr kann er weiterträumen: Am 8. März 2007 präsentiert der 43-Jährige die NDR-Show live im Ersten, in der sich entscheidet, wer Deutschland beim Eurovision Song Contest vertreten wird. Als Creative Producer wird er den Vorentscheid 2007 außerdem auch inhaltlich maßgeblich mitbestimmen.

Im deutschen Fernsehen ist Thomas Hermanns der Spezialist in Sachen Eurovision Song Contest. „Ein bisschen Routine habe ich natürlich schon, aber ich finde es immer noch wahnsinnig aufregend, denn bei so einer Sendung kann einem einfach alles passieren“, so Thomas Hermanns. „Vor allem moderiere ich das Ganze als Fan. Ich liebe den Contest und will, dass wir in Helsinki endlich wieder hoch platziert werden.“

Thomas Hermanns wurde 1963 in Bochum geboren und wuchs in Nürnberg auf. Seit seinem 19. Lebensjahr arbeitet er als Regisseur und Autor fürs Fernsehen. Er studierte Theaterwissenschaften, schloss das Studium mit dem Magister Artium ab und gründete 1992 in Hamburg die Keimzelle der deutschsprachigen Stand-up-Comedy: den „Quatsch Comedy Club“, der am 29. Januar 2007 sein 15-jähriges Jubiläum feiert. Darüber hinaus holte Hermanns auch noch Karaoke nach Deutschland und organisierte die dazugehörigen Partys.

Seit 1996 läuft der von ihm selbst moderierte „Quatsch Comedy Club“ auch als TV-Sendung bei ProSieben; damit ist die Show das am längsten laufende Humor-Format im deutschen Fernsehen. Als „Vater der deutschen Stand-up-Comedy“ hat Thomas Hermanns vielen Größen des Genres den Karriereweg geebnet, darunter Michael Mittermeier, Rüdiger Hoffmann, Ingo Appelt, Atze Schröder und viele andere. Vor vier Jahren zog der „Quatsch Comedy Club“ nach Berlin und erhielt dort im Souterrain des Friedrichstadtpalastes eine neue feste Spielstätte. Anfang 2006 eröffnete Hermanns eine Dependence im Café Keese auf der Reeperbahn.

Als Autor schrieb Thomas Hermanns Dirk Bach die Fernsehserie „Lukas“ (1997 – 1999) auf den Leib, verfasste das Script für den Fernsehfilm „Meine beste Freundin“ (2000) mit Mariele Millowitsch und Doris Kunstmann, und auch die Komödie „Sing, wenn du kannst!“ (2002), aufgeführt im Theater Schmidts Tivoli, stammt aus seiner Feder. Als Regisseur inszenierte er die Live-Programme von Gayle Tufts, Michael Mittermeier und Cora Frost sowie die Shows „Grease“ und „Es fährt ein Zug nach Nirgendwo“. Als TV-Moderator präsentierte er auf ProSieben u. a. den „Red Nose Day“ sowie den „Pop Club“, und jeweils im Mai 2005 und 2006 führte er im Ersten durch den „Countdown Eurovision“. Im Dezember 2005 moderierte er gemeinsam mit Sky Dumont und Bettina Zimmermann die „Bambi“-Verleihung im Ersten.

Für den „Quatsch Comedy Club“ wurde Thomas Hermanns zweimal mit dem deutschen Comedypreis (1997 und 2000) ausgezeichnet. Für seine herausragenden Leistungen als Entertainer erhielt er 2006 die Goldene Kamera.

„Ich sehe mich nicht als Moderations-Domina, sondern als Mutter der Truppe“

Für Thomas Hermanns ist der Tag des Song Contests Vorentscheids wieder „Weihnachten, Ostern und Tag der Einheit in einem“. Der 43-Jährige freut sich außerordentlich, dass er den Vorentscheid zum zweiten Mal moderieren, betreuen und „genießen“ kann, denn „dieser Job ist für mich pures Vergnügen! Ich bin Grand-Prix-Fan, seit ich denken kann, und werde auch dieses Jahr wieder versuchen, den Spaß an diesem außergewöhnlichen Event mit der Ruhe und den Nerven, die so eine große Show in der Moderation braucht, auszubalancieren. Dieses Jahr möchte ich besonders den einzelnen Kandidaten den Rücken stärken und beim Lampenfieber helfen – wir versprechen: keine Tonausfälle! Die Nerven bei diesem Ereignis liegen blank, und wenn man so cool bleiben will wie Thomas Anders, Vicky Leandros und Texas Lightning letztes Jahr, hilft sicher ein bisschen Hand halten vom Moderator. Ich sehe mich da nicht als Moderations-Domina, sondern als Mutter der Truppe.“

Grand Prix Vorentscheid 2007



Das Rahmenprogramm

Als Gäste präsentiert Thomas Hermanns prominente Teilnehmer aus der deutschen und internationalen Grand-Prix-Geschichte wie **Johnny Logan**, der Sieger von 1980 und 1987, **Katarina** aus der erfolgreichen Formation „Katarina and the Waves“, **Bucks Fizz**, **Gitte Haenning**, **Wencke Myhre** und **Siw Malmkvist** sowie das **St. Pauli Kurorchester**.

Das Ergebnis verkünden als Ehrengäste **Alice und Ellen Kessler**, übrigens Grand-Prix-Teilnehmer im Jahre 1959.

Als „Superfans“ sind dabei: **Georg Uecker**, **Andrea Kiewel**, **Paola**, **Susanne Fröhlich** und weitere Überraschungsgäste.

Das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg

„Ich freue mich, dass der Vorentscheid für den Eurovision Song Contest nun in Hamburg stattfindet und halte den großartigen Rahmen, den das Deutsche Schauspielhaus der Veranstaltung zu bieten hat, für einmalig. Das hat die stimmungsvolle Atmosphäre der letztjährigen Übertragung eindrücklich bewiesen.“

Friedrich Schirmer

Intendant des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg

Die Regeln

Die Entscheidung darüber, wie der nationale Beitrag zum Eurovision Song Contest bestimmt wird, liegt nach den EBU-Statuten ausschließlich beim jeweiligen nationalen Sender. Einige Sender bestimmen den nationalen Beitrag selbst, andere organisieren Zuschauerentscheidungen im Rahmen von Vorentscheidungen und entwickeln dazu die unterschiedlichsten Nominierungsregeln.

Über den deutschen Beitrag zum Eurovision Song Contest entscheiden seit 1996 die inländischen Fernsehzuschauerinnen und -zuschauer durch Telefonabstimmung im Rahmen einer vom NDR produzierten TV-Show.

Die deutschen Auftrittsbedingungen entsprechen weitgehend den EBU-Regeln. Danach sind die Musiktitel maximal drei Minuten lang. Sie dürfen nicht vor dem 1. Oktober 2006 veröffentlicht worden sein. Für die Zeit danach gibt es keinerlei Einsatzbeschränkungen. Es gibt auch keinerlei Sprachvorschriften. Auf der Bühne dürfen maximal sechs Personen auftreten, Mindestalter 16 Jahre. Gesungen wird live mit Instrumental-Playback und, wenn gewünscht, mit Chor-Playback.

Die Zuschauerabstimmungen erfolgten 1996 und 1997 über TED (ca. 3000 Anrufe pro Minute), seit 1998 über den leistungsfähigeren „T-Vote-Call“ (rund 100.000 Anrufe pro Minute), seit 2003 ergänzt um SMS-Voting (über 100.000 Anrufe pro Minute). Der NDR veröffentlicht nur die für den „Sieg“ relevanten Zahlen und gibt alle weiteren Daten nur an die Teilnehmer weiter, um niemanden als „Verlierer“ darzustellen.

Eurovision Song Contest



Das internationale Halbfinale und Finale am 10. und 12. Mai 2007 live aus Helsinki (Finnland)

Die Regeln

Nach den EBU-Statuten wird beim internationalen Auftritt ausschließlich live gesungen. Dies gilt - anders als beim deutschen Vorentscheid - auch für die Chorstimmen. Insgesamt werden in diesem Jahr 42 Länder am Wettbewerb teilnehmen, so viele wie noch nie zuvor. Zum ersten Mal sind die Tschechische Republik und Georgien dabei, Serbien und Montenegro treten 2007 anders als in den Vorjahren getrennt an. Zurück auf der ESC-Bühne sind Österreich und Ungarn.

Im **Halbfinale** sind die Länder vertreten, die im Vorjahr erfolglos oder gar nicht teilgenommen haben. Insgesamt 28 Länder sind hierfür angemeldet, nämlich: Albanien, Andorra, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Georgien, Island, Israel, Kroatien, Lettland, Malta, Mazedonien, Moldavien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Serbien, Slovenien, Schweiz, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Weißrussland und Zypern.

Im **Finale** sind vertreten die vier größten Beitragszahler Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien sowie Finnland als Sieger des Vorjahres, ferner die erfolgreichsten Teilnehmer aus dem Jahre 2006: Armenien, Bosnien Herzegovina, Griechenland, Irland, Litauen, Rumänien, Russland, Schweden und die Ukraine. Hinzu kommen die zehn Erfolgreichsten aus dem Semifinale. Damit sind im Finale 2007 insgesamt 24 Länder vertreten.

Abstimmen können im Halbfinale alle Teilnehmerländer, die es übertragen. Im Finale stimmen alle Teilnehmerländer ab, auch wenn ihre Musiker im Halbfinale ausgeschieden sind.

Die Durchführung der Abstimmungen aller Länder erfolgt 2007 im zentralen EBU-Auftrag durch die Firma digame.de. Damit wird die Korrektheit aller Abstimmungen zentral kontrolliert. Nationale Jurys kommen nur noch dort zum Zuge, wo die Zuschauerabstimmungen nach EBU-Urteil nicht funktioniert haben.

Das internationale Abstimmungsergebnis wird errechnet, nachdem die nationalen Rangfolgen in das folgende Punktesystem übertragen worden sind: für den 10. Platz 1 Punkt, für den 9. Platz 2 Punkte, für den 8. Platz 3 Punkte usw., für den 3. Platz 8 Punkte, für den 2. Platz 10 Punkte und für den 1. Platz 12 Punkte. Die übrigen Länder bekommen keine Punkte. Für das eigene Land kann nicht abgestimmt werden.

Die deutschen Fernsehzuschauer können beim Halbfinale und beim Finale mit abstimmen.

Das **NDR Fernsehen** überträgt das **Halbfinale** live am **10. Mai 2007** von **21.00 Uhr** bis 23.40 Uhr, kommentiert von Peter Urban.

Der Abend des 12. Mai 2007 steht im **Ersten** mit folgenden Sendungen ganz im Zeichen des Eurovision Song Contests:

20.15 Uhr: Countdown für Helsinki, darin: **Das Wort zum Sonntag** aus Helsinki

21.00 Uhr: „Eurovision Song Contest“, das Finale live aus Helsinki, kommentiert von Peter Urban, einschließlich der Verkündung der deutschen Länderpunkte von Thomas Hermanns.

Anschließend ab 0.10 Uhr die „**Grand Prix Party**“ live aus Hamburg mit ersten Interviews und Kommentaren im Studio und aus Helsinki.

Die Akkreditierungsunterlagen für das Finale in Helsinki können Sie anfordern bei der NDR Fernsehunterhaltung: Heike Walter, Tel. 040/4156-4268, E-Mail: he.walter@ndr.de.

Peter Urban

Kommentator des „Eurovision Song Contest 2007“ und des internationalen Halbfinals

Gute-Laune-Radiomoderatoren gibt es so viele wie der Äther Frequenzen hat. Aber wenige glänzen so durch ihre Kompetenz wie Peter Urban. Wer hat schon eine Doktorarbeit über sozialkritische Song-Texte von Rock-Bands der 70er-Jahre geschrieben? Oder mit der eigenen Band („Bad News Reunion“) Erfolge gefeiert? Eine ganze Generation ist mit Peter Urban und seinen NDR 2 Kult-Sendungen „Musik für junge Leute“ und „Der Club“ musikalisch selbstständig geworden.

Seine ersten Sporen verdiente sich Urban (Jahrgang 1948) beim NDR während seines Anglistik- und Geschichtsstudiums in Hamburg. Bei der 1971/72 entstandenen Serie „Sympathy For The Devil“ von Horst Königsstein arbeitete er mit. Seit 1974 ist Urban als Autor und Moderator, seit 1988 als Redakteur für den NDR tätig. Parallel zu seiner redaktionellen Arbeit promovierte Urban über die Texte anglo-amerikanischer Populärmusik. Seine musikalische Fachkompetenz zeichnete auch Peter Urbans TV-Kommentar im „Concert for Nelson Mandela“ von 1988 und die Präsentation des Konzerts „One World, One Voice“ von 1989 aus. Seit Januar 2003 ist Peter Urban verantwortlicher Redakteur für den „Nachtclub“ und die „Nightlounge“ im Programm von NDR Info, stellt aber weiterhin an jedem Donnerstagabend CD-Neuerscheinungen bei NDR 2 vor.

Was macht dieses geballte Wissen bei einem Wettbewerb, bei dem sich gerne die leichtere Muse tummelt? Seit er 1997 bei der Grand Prix-Moderation einstieg, hält Urban mit Kritik und Ironie nicht hinterm Berg – mit Kommentaren wie „Hier wird live gesungen, wie man unschwer hören kann“. Dafür ist seine Freude umso größer über jeden professionellen Künstler, der sich einbringt und dafür sorgt, den deutschen Eurovisions-Beitrag international konkurrenzfähig zu machen.

Privat hat Urban an seinen beiden Kindern, Tochter Chiara (8) und Sohn Jonah (3 3/4), die größte Freude ... und an jedem spannenden Fußballspiel, vor allem aus der englischen Premier League.

Am 12. Mai 2007 wird Peter Urban im Ersten live aus Helsinki zum elften Mal das Finale des „Eurovision Song Contest“ kommentieren, am 10. Mai sind seine Kommentare im NDR Fernsehen bei der Übertragung des Halbfinals zu hören



www.eurovision.de

Die offizielle ARD-Website mit aktuellen Infos aus Hamburg und Helsinki

Den diesjährigen Eurovision Song Contest (ESC) wird die ARD wieder mit einem umfassenden Internet-Angebot begleiten. Bereits vom 5. März an, dem ersten Probenstag für den deutschen Vorentscheid im Hamburger Schauspielhaus, berichtet www.eurovision.de über alles Wissenswerte vor und hinter den Kulissen. Die NDR-Internetredaktion ist für die ARD-Website verantwortlich. Die Song-Contest-Fans können sich in Chats und Blogs an diesem Angebot beteiligen.

Neu in diesem Jahr: Gleich zwei ESC-Experten begleiten das Geschehen. Dr. Irving Wolther schildert in seiner Reihe „Mit Dr. Wolther um die Welt“ ebenso wissenschaftlich wie unterhaltsam die Grand-Prix-Geschichte. Jan Feddersen kommentiert mit gewohnt spitzer Zunge in seinem Blog den diesjährigen Contest.

Das Online-Angebot präsentiert Chats, Videos und Exklusiv-Interviews mit den Künstlern sowie Fotos von den Vorbereitungen auf und hinter der Bühne in laufend aktualisierten Bildergalerien. Darüber hinaus bietet www.eurovision.de aktuelle News und Hintergrundinformationen zu den Künstlerinnen und Künstlern. Fans können sich an einem Quiz beteiligen und die besten Songs, die schrillsten Kostüme und die wagemutigsten Frisuren bewerten.

Wer kam am häufigsten auf die letzten Plätze? In welchem Jahr gab es gleich vier Sieger? Antworten auf diese Fragen bietet die Rubrik Geschichte mit allen Zahlen und Fakten. Höhepunkt des Angebots dürfte auch in diesem Jahr die Berichterstattung vom internationalen Finale in Helsinki sein, umfassend und multimedial dargestellt auf www.eurovision.de.



Wer singt für Deutschland?

Die Kandidaten für Helsinki

Sendetermin: Freitag 2. März, 0.00 Uhr, NDR Fernsehen

(Wiederholung: Samstag, 3. März, 15.00 Uhr)

Drei Bands streiten am 8. März 2007 in Hamburg um die Ehre, Deutschland beim Eurovision Song Contest zu vertreten: Monrose, die als Sieger einer Castingshow auch gleich Platz 1 der Charts eroberten, und Roger Cicero, der Sohn des berühmten Jazzpianisten Eugen Cicero, der mit gutgelauntem Bigbandsound und witzigen deutschen Texten als der charmanteste Newcomer des vergangenen Jahres gilt. Der dritte Kandidat wird am 23. Januar verkündet.

In einem 45-minütigen Porträt stellt das NDR Fernsehen die drei Kandidaten am 2. März (Wiederholung: 3. März) vor. Das NDR Team zeigt sie beim Proben, beim Austüfteln des neuen Wettbewerbstitels, bei Liveauftritten oder privat, vergleicht Kinderfotos und Lieblingsessen, testet Grand-Prix-Wissen und Gesangsqualitäten.

Prominente Grand-Prix-Fans wie Thomas Hermanns, Georg Uecker u. a. beurteilen Kultpotential und Erfolgsaussichten der Kandidaten.

Kontakte

Roger Cicero:

Agentur KüsterCom, Elfi Küster, Tel. 040/229 41 80,
E-Mail: elfi.kuester@kuestercom.de

Heinz Rudolf Kunze:

SONY BMG national, Annalies Gartz, Tel. 089/41 36-00,
E-Mail: annalies.gartz@sonybm.com.

Monrose:

Agentur FOOLPROOFED, Georg Vetten, Tel. 0221/92 13 21 30,
E-Mail: vetten@foolproofed.de

Thomas Hermanns:

Agentur Poolposition, Stephanie Schepers,
Tel. 0221/93 18 06 53,
E-Mail: stephanie.schepers@kick-media.de

Fotos in Druckqualität

gibt es unter www.ard-foto.de, Passwort erhältlich über die NDR Fotoredaktion (Tel.: 040/41 56-23 05).